

Von den 5394 Einwohnern der 217 Orte, welche ganz durch Laufbrunnen versorgt sind, entfallen weitaus die meisten auf die Bezirksämter Kempten, Lindau (Bodensee) und Sonthofen. Von den 58 Orten mit teilweiser Laufbrunnenversorgung weisen diejenigen in den Bezirksämtern Donauwörth, Nördlingen, Dillingen und Kempten die meisten Einwohner auf. Von den schwäbischen Orten, welche lediglich durch Laufbrunnen ganz versorgt werden, sind die größten das Kirchdorf Faistenoy (BA. Kempten) mit 200 und das Dorf Kalzhofen (BA. Sonthofen) mit 270 Einwohnern.

235 schwäbische Orte haben neben anderweitiger Wasserleitungsverorgung auch noch selbständige Laufbrunnenanlagen.

Von den mit Hausanschlüssen ausgestatteten Wasserleitungen werden in Schwaben insgesamt 6027 Laufbrunnen, 236 Ventilbrunnen und 127 Zierbrunnen mitgespeist.

Durch Pumpbrunnen mit motorischem Kraftantrieb allein werden 145 schwäbische Ortschaften versorgt, und zwar

ganz . . .	50 Orte mit	94 Wohngebäuden	741 Einwohnern
teilweise	95 " "	6114 " (354 Hausanschlüssen)	31778 "

In der Stadt Gundelfingen beispielsweise sind von 600 Anwesen 30 durch Elektro-Pumpbrunnen versorgt. Das Pfarrdorf Bobingen (BA. Schwabmünchen) hat neben 2 anderen kleinen Wasserleitungsanlagen noch 44 Elektro-Pumpbrunnen.

Neben anderweitiger Leitungsverorgung bestehen ferner auch noch Pumpbrunnen mit motorischem Kraftantrieb in 56 ganz und 119 teilweise versorgten Orten.

Von den 128090 Wohngebäuden Schwabens liegen 59113, also 46,1 v. H. in den 2725 Orten mit vollständiger Wasserleitungsverorgung. In den 779 teilweise versorgten Orten haben von 54248 Wohngebäuden 24749 Hausanschluß, d. s. 19,3 v. H. aller Anwesen im Kreise. Von 100 Wohngebäuden sind hiernach in Schwaben mindestens 66 durch Wasserleitungen versorgt.

Von den 11 kreisunmittelbaren Städten Schwabens sind 6 vollständig und 5 zum größten Teile durch Wasserleitungen versorgt. In der Kreishauptstadt Augsburg haben von 10553 Wohngebäuden 8000 Hausanschluß an die Wasserleitung. Die übrigen 2553 beziehen das Wasser aus Pumpbrunnen. Das Wasser für die städtische Wasserleitung wird mittels 13 Schacht- und 11 Filterbrunnen aus der Grundwasserströmung im Diluvialschotter der Lechniederung genommen. Was die 4 anderen kreisunmittelbaren Städte, in denen die Vollversorgung noch nicht erreicht war, anlangt, so haben in Dillingen von 827 Wohngebäuden 700, in Günzburg von 980 Wohngebäuden 829, in Kempten von 1904 Wohngebäuden 1572 und in Neuburg a. d. Donau von 1054 Wohngebäuden 725 Hausanschluß. Als Wasserspender kommt Diluvialschotter außer bei Augsburg auch bei den Städten Günzburg, Kaufbeuren, Kempten, Lindau (Bodensee), Memmingen und Neu-Ulm in Betracht. Aus Diluvialschotter und jüngerem Tertiär (Miozän) nimmt die Stadt Dillingen, aus Diluvialschotter und Weißem Jura Neuburg a. d. Donau das Wasser. Die Wasserleitung der Stadt Nördlingen wird von Quellen aus dem Weißen Jura und durch Brunnen im Keupersandstein, jene der Stadt Donauwörth durch einen Brunnen im Weißen Jura gespeist.

Von den übrigen größeren Ortschaften mit Wasserleitungsverorgung, welche über 2000 Einwohner zählen¹⁾, beziehen die weitaus meisten das Wasser aus dem Diluvialschotter, nämlich die Städte Höchstädt a. d. Donau (516:400), Gundelfingen (600:30 Hausanschlüsse durch Elektro-Pumpbrunnen), Lauingen, Füssen, Ichenhausen (510:400), Burgau, Lindenberg i. Allgäu, Mindelheim, Weißenhorn, Immenstadt und Wertingen (397:350), die Märkte Illertissen (452:360), Buchloe, Markt Oberdorf, Ottobeuren, Türkheim, Schwabmünchen, Oberstdorf und Sonthofen, endlich die Pfarrdörfer Gersthofen, Vöhringen (430:7 Hausanschlüsse durch Elektro-Pump-

¹⁾ Siehe Anmerkung 1 Seite 48.